



Gemeindeinfos zum Mino-Gemeindeleben während der ausserordentlichen Situation

Liebe Mino

Seit dem letzten Infobrief sind schon wieder Wochen vergangen. Die Feiertage mussten wir unter ausserordentlichen Bedingungen feiern – aber wir durften feiern! Dann liegt ein Jahreswechsel hinter uns. Das 2020 wird als «ausserordentliches Jahr» in Erinnerung bleiben, wenn auch nicht unbedingt zum Positiven. Dass mit dem neuen Jahr nicht einfach alles anders und besser wird, versteht sich von selbst. Das Virus hat ja bekanntlich beim Jahreswechsel nicht haltgemacht, und somit auch nicht die gravierenden Massnahmen, die der Bund und unser Kanton beschlossen haben. Mit Spannung warten wir auf den kommenden Mittwoch. Gut möglich, dass die aktuellen Massnahmen statt bis zum 22. Jan. nun bis Ende Februar gelten werden.

Je länger je mehr wird uns allen klar, dass dieses weltweite Ereignis unsere Gesellschaft und vermutlich auch unsere Wirtschaft nachhaltig prägen und verändern wird. Veränderungen – das macht auch vor unseren Kirchentüren nicht halt. Veränderungen sind nicht immer ganz einfach, und oft ist es ein Suchen, ein Hören, ein Fragen nach dem neuen Weg, nach der neuen Chance. Eigentlich ist die Kirche doch darin erprobt, gibt es sie nun schon über 2000 Jahre lang! Eine unglaubliche Reise liegt also bereits hinter ihr. Kirche ist mehr als eine Organisation. Kirche ist Leib, ist ein Organismus – sie wird in der Bibel als neuer Weg oder als Bewegung dargestellt. Und das ist sie – das wollen wir sein auch als Mino. Liegt vielleicht genau darin die grosse Chance, dass uns die aktuelle Situation aus der Komfortzone reisst? Sie lässt uns ein paar Fragen stellen, lässt uns auch hinterfragen. Was bleibt, wenn die Gottesdienste wegfallen? Was ist Kirche wirklich – und wie kann sie genau eben in Zeiten wie diesen positiven Einfluss auf die Menschen und auf ein Land nehmen?

Ein Bericht darüber, was die Saddleback-Church in dieser «Corona-Zeit» erlebt, bewegt mich. Wöchentlich kommen ca. 80 Menschen zum Glauben, das ergibt eine Zahl von 16000 Menschen. Rick Warren spricht von einer regelrechten «Erweckung». Hier der Link zum Bericht.

https://m.jesus.ch/magazin/gesellschaft/christen_in_der_gesellschaft/384529-covid_zeigt_fundamentale_schwaech_e_vieler_kirchen.html

Wer sich rühmen will, soll sich nur wegen dieser einzigen Sache rühmen: dass er mich kennt und begreift, dass ich der Herr bin! Ich handle liebevoll und Sorge für Recht und Gerechtigkeit auf der Erde, denn das gefällt mir.
Jeremia 9,23 (Neues Leben)

Mit dieser Mino-Jahreslosung starteten wir letzten Sonntag unsere Gottesdienste «Mino - mini Chile». Mit Gott haben wir allen Grund, hoffnungsvoll das neue Jahr anzugehen. ER zeigt sich uns als ein handelnder Gott, liebevoll und gerecht! Ihn zu kennen und uns unter seiner Herrschaft zu wissen, das ist das Grösste in unserem Leben! Und darin sehen wir auch einen Hauptauftrag als Kirche... dass unsere Mitmenschen diesen Gott kennen lernen – und ihr Leben unter seine Herrschaft stellen wollen. Denn seine Herrschaft ist gut, liebevoll und gerecht. So verspricht er uns das in diesem Vers aus Jeremia. Lasst uns also gemeinsam als Kirche dieses neue Jahr anpacken und glauben, dass Gott mit uns in diesem Jahr sein Reich ein Stück weiter bauen wird! Dabei wollen wir offen sein, damit er mit uns seine Wege gehen kann.



Folgende Angebote sind in den nächsten Wochen möglich

1. Unsere Gottesdienste mit Livestream

Wir dürfen weiterhin 50 Gottesdienstbesucher haben (ohne die Mitwirkenden).

Du bist herzlich eingeladen, unseren Gottesdienst vor Ort mitzuerleben.

Damit du einen Platz hast, ist eine Anmeldung im Sekretariat unbedingt notwendig (sekretariat@mino-aarau.ch, 062 520 75 82).

Hier der Link zum Livestream: <https://mino.online.church>

Die Predigten sind zudem als MP3 Tondateien und als MP4 Videodatei auf der Homepage verfügbar.

10. Jan. . 9:30 Mino mini Chile: Chile im Fluss Martial Sollberger.

17. Jan. 18:30 Mino mini Chile: Chile wo asteckt Jonathan Schwab

24. Jan. 9:30 Mino mini Chile: Chile wo treit Jonathan Schwab

31. Jan. 5. Sonntag im Monat: Zeit für Gastfreundschaft. Inzwischen entspricht die Ermutigung, an diesem Sonntag eure Freunde zum Brunch einzuladen, nicht mehr ganz den Empfehlungen des Bundes. Es braucht daher erneut Kreativität, diesen Sonntagmorgen mit Freunden zu gestalten, z.B ein Zoom-Meting, ein Spaziergang, ein Telefonat, ein Briefeschreib-morgen....?

2. Die Allianz-Gebetswoche vom 10. – 17. Januar 21

Die Evangelische Allianz Aarau fördert in diesem Jahr das gemeinsame Gebet für die Region.

Wir beten alleine oder in kleinen Gruppen konkret für die Region, Unternehmen, Behörden und Schulen, für die kranken Menschen, für unsere Spitäler, für die Menschen und ihre Existenzen...

Eine App unterstützt uns dabei, im Gebet konkret zu werden. Du kannst die App verwenden als Navigationshilfe, um vor Ort zu beten. Du kannst deine Anliegen oder Eindrücke posten. Und du kannst angeben, für was du gebetet hast.

Lasst uns gemeinsam unsere Region während dieser Woche mit Gebet segnen!

Link zur App: <https://gebetswoche.glideapp.io>

Link zur Homepage: www.vineyardaarau.ch/vineyard-aktuell/allianz-gebet

Unser HaLT am 16. Januar als Gebetsgottesdienst – mit Zoom

Auch wenn wir das HaLT nicht wie gewohnt durchführen können, so wollen wir dieses Treffen trotzdem nützen und zusammen beten. Als Leiter und Leiterinnen der Mino wollen wir zusammenstehen, uns Eins vor Gott machen und beten. Beten für diese Welt – für die Regierung – für die Kranken – für unsere Wirtschaft – Menschen in Not – für Umkehr – und für unsere Kirche...

In den kommenden Tagen schicken wir noch genauere Infos und den Zoom-Link.

3. Kleingruppen bis 10 Personen. Empfohlen aber nur mit 2 Haushalten.

Für Fragen und Infos: Jürg und Barbara Schmutz: 062 842 10 86, juesche@bluewin.ch

4. Unsere WhatsApp-Gruppen, damit du auf dem Laufenden bist:

Mino Aarau / Mino Family / Mino - Marktplatz

Interessiert? Dann melde dich: 079 453 29 60 (Jonathan Schwab)



Abschied: Heute vor einer Woche ist Ursula Sartorius mit gut 91 Jahre gestorben und zu ihrem himmlischen Vater heimgegangen. Sie freute sich darauf, ihrem Ehegatten Willi zu folgen, der ihr kurze Zeit zuvor vorausgegangen ist. Wir sprechen Ruth Merz und allen Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme aus und wünschen viel Trost und Kraft für die nächste Zeit.

Diese Woche las ich einen Text, der mir sehr nahegeht und ich ihn deshalb gerne mit euch teile.

2.Chronik 7, 13 Wenn ich es einmal lange Zeit nicht regnen lasse, wenn ich Heuschrecken ins Land schicke, damit sie die Ernte vernichten, oder wenn ich in meinem Volk die Pest ausbrechen lasse 14 und sie rufen zu mir, dann will ich im Himmel ihr Gebet erhören. Wenn dieses Volk, das meinen Namen trägt, sich mir in Demut unterordnet, von seinen falschen Wegen umkehrt und nach mir fragt, dann will ich ihnen vergeben und ihr geplagtes Land wieder heilen. 15 Ich werde jeden beachten, der hier zu mir betet, und meine Ohren nicht vor seinen Bitten verschließen.

«Not lehrt uns beten» sagt ein altes Sprichwort. Not gibt es viele – und sie hat durch die aktuelle Situation auch bei uns hier zugenommen. Menschen bange um ihre Existenzen, andere liegen krank in den Spitälern, andere trauern um ihre Liebsten. Lasst uns wirklich die Kraft des Gebets nützen und für unsere Mitmenschen und für unser Land beten. Ich bin überzeugt davon, dass die Menschen durch die aktuelle Not offener für ihren Schöpfer werden. Und wenn durch diese Situation Menschen neu nach Gott fragen, sein Eingreifen erleben und zu ihm umkehren, ist das das Grösste!

Im letzten Infobrief schrieb euch Kurt, dass ich wegen einer Entzündung meines Darms ins Spital musste. Die Entzündung ist nun abgeklungen, es steht mir jedoch in den nächsten Wochen eine OP bevor. Herzlichen Dank für all eure Gebete!

In der Silvesternacht nahm ich an einem Gottesdienst teil, in dem das bekannte Lied von Dietrich Bonhöfer gespielt wurde. Das Lied tröstete mich und passt wunderbar zu unserer Situation.

*Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar
So will ich diese Tage mit euch leben, und mit euch gehen in ein neues Jahr*

*Noch will das Alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen, das Heil, für das du uns bereitet hast*

*Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

In dem Sinne; behütet euch Gott,

Jonathan Schwab